

Textura, Holzschnitttitel, Holzschnitte – auch bei den Erstdrucken Wagners und Ayrsers<sup>136</sup>. Dort konnte man Vlad ins Gesicht schauen. Es kursiert eine Reihe von Portraits und Kryptoportraits des walachischen Woiwoden, deren Abhängigkeiten bisher nicht befriedigend geklärt werden konnten<sup>137</sup>. Irgendwie scheinen Ayrser und Wagner auf eine Quelle zurückzugreifen, die auch in der Beschreibung Vlags durch den kroatischen Bischof Nikola von Modruš (Modrussa) zu fassen ist, der in seinem zwischen 1473 und 1478 entstandenen *Bellum Gothorum* über den am Ungarnhof gefangen gehaltenen und als spätmittelalterliche „Sehenswürdigkeit“ vorgeführten ehemaligen walachischen Woiwoden schreibt<sup>138</sup>: Vlad „hatte eine Adlernase, geblähte Nasenflügel, ein rötlich-mageres Gesicht, in dem die sehr langen Wimpern große, weit offene, grüne Augen umschatteten; schwarze, buschige Brauen gaben ihnen einen drohenden Ausdruck. Er trug einen Schnurrbart. Breit ausladende Schläfen ließen seinen Kopf noch wuchtiger erscheinen. Ein Stiernacken verband seinen Kopf, von dem schwarze, wellige Locken hingen, mit einem breitschultrigen Körper.“ Manch Detail der Schilderung, bei der Modrussa auf die pseudoaristotelischen *Physiognomica* rekurrierte, also die Lehre von Zusammen-

---

136) Zur allgemeinen Einordnung vgl. Norbert H. OTT, Leitmedium Holzschnitt: Tendenzen und Entwicklungslinien der Druckillustration in Mittelalter und früher Neuzeit, in: Die Buchkultur im 15. und 16. Jahrhundert, Halbbd. 2, hg. von der Maximilian-Gesellschaft (1999) S. 163–252; SCHMITZ, Grundriss (wie Anm. 81) passim.

137) Vgl. Cornelia SOLDAT, Vlad Țepeș und Ivan der Schreckliche in der kulturellen Imagologie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation, in: Vlad, hg. von Bohn / Einax / Rohdewald (wie Anm. 9) S. 217–233, hier S. 221. – Insgesamt ist eine systematische Analyse der Vlad-Bilder ein dringendes Desiderat der Forschung. An dieser Stelle seien nur einige erste Ideen geäußert.

138) Rom, Biblioteca dell'Accademia nazionale dei Lincei e Corsiniana, Cors. 127 (43 E 3), fol. 1r–60v, hier fol. 2r: [...] *captivum vidimus non quidem procero admodum corpore sed membroso sane ac valido, truci vultu atque horrendo, pregrandi et adumco naso, inflatis naribus, tenui et modice rubenti facie, in qua glaucos patentesque oculos extantia opido cillia vallabant et nigrantia multo vil(l)o supercilia minaces ostentabant, abrisis preterea genis mentoque omni, superiorum laborum parte dumtaxat excepta. Tumentia tempora testae molem augebant. Taurinum collum erectam cervicem latis connectebat humeris, ad quos subnigri crispantes capilli pertinebant.* – Vgl. auch Giovanni MERCATO, Notizie varie sopra Niccolò Modrussiense (continuazione e fine), La Bibliofilia 26 (1925) S. 359–372, hier S. 363. Zum *Bellum Gothorum* zuletzt Luka ŠPOLJARIĆ, Nicholas of Modruš and His De Bellis Gothorum. Politics and National History in the Fifteenth-Century Adriatic, Renaissance Quarterly 72 (2019) S. 457–491; SIMON, World (wie Anm. 9) S. 257–272.